

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Mustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insektionspreis: die kleinste Zeile 12 Pf. In amtlichen Zeilen die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

N 96.

56. Jahrgang.

Dienstag, den 17. August

1909.

**Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses**  
findet **Montag, den 30. August 1909, von vormittags 1/2 12 Uhr** an im **Sitzungszimmer des Hotels Ratskeller zu Schwarzenberg** statt.

**Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,**  
den 12. August 1909.

### Regulativ,

den Hochwasserbeobachtungs- und Meldedienst betreffend.

§ 1.  
Den in Zimmerscher (Stadtbezirk Eibenstock) aufgestellten Wasserpegel (mit Gefahrenmarken) beobachtet der Kaufmann Felix Ficker in Zimmerscher und in seiner Behinderung der Geschäftsgehilfe Walter Ficker daselbst.

§ 2.  
Für den Fall eintretender Hochwassergefahr hat die Hochwasserstelle Zimmerscher sofort Meldung an das Gemeindeamt Blaunenthal zu geben. Das Gemeindeamt Blaunenthal hat mittels Bahntelegramm oder Fernsprecher die Meldung an das Gemeindeamt Bockau, an den Rechenwärter beim Bahnhofe Bockau, an die königliche Amtshauptmannschaft und die königliche Straßen- und Wasserbauinspektion Schwarzenberg sowie an den Stadtrat zu Aue weiterzugeben. Der Stadtrat zu Aue gibt die Meldung mit Fernsprecher an die Firma Gänther & Richter in Bockau, Ultramarinfabrik Schindlers Wert Gebrüder Toebe in Auerhammer und Firma Dr. Weiners Argentanfabrik F. A. Lange in Auerhammer weiter.

§ 3.  
Drohende Gefahr wird den Ortsbewohnern durch Alarmzeichen schnell bekannt gegeben. Beim Bedarfsfälle (für den Rettungs- und Bergedienst) wird auch die hiesige Feuerwehr zur Hilfeleistung alarmiert.

### Schutz des Handwerks.

Die Gesetzgebung der letzten Jahre hat eine Reihe von Gesetzen zu verzeichnen, die dem Schutze des Handwerks dienen sollen, ein Erfolg, der nicht zum mindesten auch auf die Tätigkeit der Handwerks- und Gewerbelammern zurückzuführen ist. Da ist zunächst der sogenannte kleine Befähigungsnachweis, durch den die seit Jahren erhobene Forderung, daß nur der geprüfte Meister Lehrlinge anleiten darf, zur Tatsache geworden ist, wobei selbstverständlich die zunächst als lästig empfundenen Uebergangsbestimmungen mit in den Kauf genommen werden müssen. Für die Zukunft wird auch dieses Gesetz eine gewaltige Bedeutung für das Handwerk erlangen, das unterliegt keinem Zweifel, und es wird und muß Aufgabe des korporierten Handwerks sein, mit aller Energie das Vertrauen, das man durch dieses Gesetz in das Handwerk und seine Vertretungen setzte, zu rechtfertigen, indem vor allen Dingen das Gesellen- und Meisterprüfungswesen diejenige Ausgestaltung erfährt, die es ermöglicht, den erzieherischen Wert des Gesetzes zur Geltung zu bringen.

Weiter ist zu nennen das Bauordnungsgesetz, das aber leider noch nicht von den betreffenden Gewerbetreibenden in richtiger Weise verstanden wird, obwohl doch nicht verkant werden darf, daß auch dieses Gesetz bei zweckmäßiger Anwendung Nutzen stiften und Erfolge zeitigen wird, insofern, als es die ungeeigneten Elemente aus dem engeren Baugewerbe (Maurer-, Zimmer-, Steinmetzhandwerk) beseitigt und geeignet ist, dem Pfuscherwesen im Baugewerbe Einhalt zu tun.

Von großer Bedeutung für das Handwerk sind vor allem zwei Gesetze, welche die letzte Reichstagsession gebracht hat: das Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen und das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Das zuerst erwähnte Gesetz hat eine lange Geschichte hinter sich, denn schon im Jahre 1899 wurde dem Reichstage von der Regierung ein diesbezüglicher Entwurf vorgelegt. Wegen diesen ersten Entwurf hat das neue Gesetz eine Reihe wichtiger Änderungen erfahren, und es muß dankbar anerkannt werden, daß der Reichstag und die von ihm für diesen Zweck eingesetzte Kommission das Möglichste getan hat, um ein Gesetz zustande zu bringen, das tatsächlich die Wünsche des Handwerks auf diesem Gebiete berücksichtigt. Die verschiedenen neuen Bestimmungen, die in den Regierungsentwurf hineingekommen sind, die vielen Abänderungen, die getroffen wurden, machen es für den Handwerker allerdings schwer, sich in den 67 Paragraphen des Gesetzes ohne weiteres zurecht zu finden. Deshalb wird es Aufgabe der Handwerkskammern sein, an ihrem Teile dazu beizutragen, daß eine möglichst populäre Information den beteiligten Kreisen gegeben wird. Jedenfalls wird das Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen noch längere Zeit beanspruchen, ehe es in die Kreise des Handwerks wirklich eingedrungen ist, so daß jeder Handwerker weiß, was er zu tun hat, um seine Forderungen, die er an dem Bau eines Gebäudes hat, sicher zu stellen. Es wird also vieler Aufklärungsar-

beit bedürfen, um die Bestimmungen und Vorschriften dieses Gesetzes auch dem letzten Handwerker klar und zugänglich zu machen.

Durch das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs endlich, das mit dem 1. Oktober d. J. anstelle des früheren Gesetzes vom 27. Mai 1896 in Kraft tritt, soll der Unlauterkeit im Handel und Verkehr ein wirksamer Riegel vorgeschoben werden, und es ist zu hoffen und zu wünschen, daß auch dieses Gesetz überall gelesen, überall verstanden und überall dort rücksichtslos zur Anwendung gelangt, wo sich die Unlauterkeit im geschäftlichen Leben bemerkbar macht. Jede ehrliche Konkurrenz sei willkommen, und jeder Konkurrent, der mit ehrlichen Waffen kämpft, sei und bleibe dem Handwerker stets der Kollege, der Anspruch auf seine Achtung und sein Vertrauen hat. Aber demjenigen, der mit unlauteren Mitteln kämpft, muß unter allen Umständen mit der größten Schärfe entgegengetreten werden, damit seinem verderblichen Wirken sobald als möglich ein Ziel gesetzt werden kann. Dazu bietet das neue Gesetz eine günstige Handhabe.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser empfing den neuen Kriegsminister General von Heeringen. — Am Sonnabend hatte der Kaiser von Wilhelmshöhe aus der Stadt Kassel einen Besuch abgestattet. Er besichtigte die französische Kunstausstellung und das neue Rathaus, über dessen künstlerische Ausstattung er sich lobend aussprach. Schließlich begab er sich in den neuen Ratskeller und nahm auf Einladung der städtischen Behörden in der Ratskammer einen Imbiß. Mit Interesse besichtigte der Kaiser auch die mit den neuesten Einrichtungen versehenen Rathausküche und unterhielt sich dabei mit dem Küchenpersonal.

— Der König von Sachsen hat den General der Kavallerie v. Einem bei seinem Rücktritt von der Stellung als preussischer Staats- und Kriegsminister mit einem in besonders gnädigen Worten gehaltenen Handschreiben ausgezeichnet, in dem der König dem General seinen königlichen Dank für das warme Interesse ausdrückt, daß er immer der sächsischen Armee entgegengebracht hat.

— Gegenüber der Blättermeldung, daß Graf Zeppelin bereits wieder auf seinem Gute Girsberg weile, wird festgestellt, daß der Graf noch etwa 8 Tage im Krankenhaus in Konstanz bleiben werde.

— Der Versuch zur Umgehung der Talsteuer durch vorzeitige Ausgabe neuer Kuponbogen ist trotz der eindringlichen Mahnungen der Regierung von mehreren hundert Gesellschaften gemacht und aufrecht erhalten worden. Die große Mehrzahl derjenigen Gesellschaften, die durch Herstellung von Zinsbogen auf Vorrat die Steuer zu umgehen versuchen wollten, hat sich den behördlichen Mahnungen zugänglich gezeigt. Da die Schuldigen und das Maß ihrer Schuld aus den vorhandenen Listen genau festgestellt werden können, so werden die Ueberschläuen zur gegebenen Zeit doppelt zu leiden haben.

§ 4.  
Die Regelung des Hochwasserbeobachtungs- und Meldedienstes ist alljährlich im Spätherbst oder im Winter bis Schluß des Jahres nachzuprüfen, nach Befinden abzuändern oder zu erneuern und, daß solches geschehen, der königlichen Amtshauptmannschaft unter Mitteilung der Bestimmungen sowie etwaiger Änderungen jedesmal anzuzeigen.

§ 5.  
Mit vorstehenden Bestimmungen sind die in Frage kommenden Personen vertraut.  
Eibenstock, den 2. August 1909.

Der Stadtrat.  
L. S. Hesse.

### Grundsteuer betreffend.

An die unverzügliche Bezahlung des 2. Grundsteuertermins auf das Jahr 1909 wird hiermit erinnert.  
Eibenstock, den 16. August 1909.

Der Stadtrat.  
Hesse.

Am 15. August 1909 werden der 3. Termin der diesjährigen Gemeindecinkommenssteuer und der 2. Termin Gemeindegrundsteuer fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen vierzehntägigen Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen ist.

Der Gemeinderat zu Schönheide.

— Telefongespräche sind Amtsgeheimnis, ihr Inhalt darf von den Beamten oder Beamtinnen daher nicht weiter verbreitet werden. — Auf eine Anfrage des Deutschen Handelstages erwiderte der Staatssekretär des Reichspostamts: Die Annahme, daß die Telefongespräche nicht unter das Amtsgeheimnis fallen, ist unzutreffend. Die rechtswidrige Mitteilung solcher Gespräche an Dritte durch Telegraphenbeamte ist zwar nicht nach dem Strafgesetzbuch, aber unter allen Umständen disziplinarisch strafbar. Im übrigen sind aus Anlaß der Revision des Strafgesetzbuchs bereits die einleitenden Schritte getan, damit die Verletzung des Fernsprech-Geheimnisses künftig unter gerichtliche Strafe gestellt wird. — Durch Berührung der Drähte wird es freilich Unberufenen häufig genug möglich, Ferngespräche als Dritter mitanzuhören.

— Zur Herbeiführung einer Verfassung in den mecklenburgischen Großherzogtümern bringen die Souveräne der beiden Bundesstaaten jedes erhebliche persönliche Opfer. So hat der Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz der Staatskasse soeben 10 Millionen Mark überwiesen, um damit die „Rückstände der Verwaltung“ zu beseitigen, die angeblich der Einführung einer neuen Landesverfassung entgegenstehen. — Der Großherzog hat, ohne die sächsische Auffassung der Rückstände anzuerkennen, die genannte Summe den bereits früher gezpendeten 2 Millionen Mark hinzugefügt, in der Erwartung, daß nunmehr die Stände dem Verfassungs-Entwurfe ihre Zustimmung geben würden. Man darf gespannt sein, welche Wirkung die Opferwilligkeit des Landesherren bei der sächsischen Kommission ausüben wird, die in wenigen Tagen zu Beratungen über die Verfassungsreform zusammentritt.

— Entsendung deutscher Studenten an ausländische Universitäten. Wie man hört, wird im nächsten Semester eine Anzahl deutscher Studenten an die Universitäten Wien, Prag, Graz und Innsbruck entsendet werden, um dort einige Semester zu studieren. Ebenso werden deutsche Hochschüler nach Nordamerika, Brasilien und wahrscheinlich auch nach Russland entsandt werden. Neben einer staatlichen Unterstützung haben die verschiedenen Schutzvereine und der Deutsche Schulverein größere finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Angeregt wurde der Gedanke von Professor Lamprecht in Leipzig auf der kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins zum Schutze des Deutschtums im Ausland.

— Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Huß ist in Bochum einer Lungenentzündung erlegen, von der er sich bereits erholt zu haben schien. Der Verstorbene stand erst im 41. Lebensjahre und gehörte dem Reichstage seit dem Jahre 1903 an. Huß war der erste sozialdemokratische Abgeordnete des Wahlkreises Bochum-Gelsenkirchen, der sich bis dahin im Besitze des Zentrums und der Nationalliberalen befunden hatte. Bei der Wahl im Jahre 1907 erhielten der Nationalliberal und der sozialdemokratische Kandidat die meisten Stimmen, jeder über 40000. Der





Frankfurt a. Main, 16. August. Baron de Caters unternahm gestern Abend 7 Uhr mit seinem Boistischen Flieger seinen ersten Flugversuch und blieb etwa über eine Minute in der Luft, dann entstand ein kleiner Motordefekt. Nachdem dieser ausgebessert war, flog er um 8 Uhr nochmals auf und umkreiste wiederholt den Flugplatz; er blieb im ganzen 5 Minuten 17 Sekunden in der Luft. Bei der Landung wurde er von der nach tausenden zählenden Menschenmenge aufs lebhafteste begrüßt.

Detmold, 15. August. Der Hauptfesttag der 1900-Jahrfeier der Schlacht im Teutoburger Wald hatte heute noch größere Menschenmengen als gestern in das freundliche Detmold gelockt. Um 11 1/2 Uhr setzte sich bei günstigem Wetter der aus etwa tausend Personen und mehreren hundert Pferden bestehende Germanen-Festzug in Bewegung. Auf einer Tribüne am Bahnhofe hatten neben einer Reihe von Ehren Gästen der Fürst und die Fürstin zur Lippe mit ihren Angehörigen Platz genommen. Der Festzug stellte den Triumph des Arminius über die Römer dar. Den Mittelpunkt bildeten die Gruppen des Cheruskerfürsten selbst, der mit Streitart und Adlerhelm auf einem reichgeschmückten Schimmel inmitten einer Schar germanischer Edler daherritt, und der Thusnelde, die auf einem von 6 Rindern gezogenen Wagen unterm Eichbaum thronte, ferner der Wagen Balhallas und die „Metzbrauerei“. Der letzte Wagen zeigte den Bildhauer von Bantel, den Schöpfer des Hermannsdenkmals, seine Kunst ausübend. Den Schluß bildeten typische Landleute in den Trachten aller vergangenen Jahrhunderte bis auf den heutigen Tag. Der Zug, der in schöner Ordnung vorbeizog, zeichnete sich durch treu und einheitlich ausgeführte Kostüme aus und wurde vom dem lebhaften Beifall der Zuschauer begleitet.

Detmold, 15. August. Heute nachmittag fand ein Fest auf der Grotenburg beim Her-

mannsdenkmal statt. Vor dem Fürstentum, in dem der Fürst und die Fürstin zur Lippe Platz genommen hatten, hielten altgermanische Krieger die Wacht. Nachdem Wagners „Rittermarsch“ verklungen war, betrat Oberbürgermeister Wittje die Rednertribüne, um ein Hoch auf den Kaiser, den Fürsten zur Lippe, die deutschen Bundesfürsten und die freien Städte auszubringen. Nach ihm betrat Professor Dr. Hans Delbrück-Berlin im Professorentalar die Denkmalstufen und ergriff das Wort zur Festrede. Er erklärte den Reichtum seiner Geschichte, der kostbarsten Stütze und der Schatzkammer des Volkes, aus der geschichtswissenschaftlichen Darstellung der Hermannschlacht, deren dritter Tag unweit vom Denkmal unten in der Döhrenschlucht durchgekämpft worden sei. Delbrück schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Im Namen der Großloge der Hermannsloge im Staate Texas brachte Herr Fabian ein Hoch auf die deutsche Einigkeit aus. Herr Schmidt überbrachte die Grüße von 2 1/2 Millionen Mitgliedern des deutsch-amerikanischen Nationalbundes. An die Feier vor dem Denkmal schloß sich die Vorstellung des Festspiels „Hermann der Cherusker“ von A. Weweler in der uralten Umwallung des Hünnerings.

Parlsbad, 15. August. Auf Einladung Königin Edwards von England hat sich der frühere französische Ministerpräsident Clemenceau heute mittag nach Marienthal begeben.

Liverpool, 15. August. Gestern Abend kam auf dem hier in Dock liegenden Cunard-Dampfer „Lucania“ Feuer aus. Die Kajüten brannten aus. Als das Feuer auch zum Steuerraum übergriff, mußte das Schiff angebohrt und versenkt werden, um vor Vermichtung bewahrt zu werden.

Stockholm, 16. August. Das Streikomitee beabsichtigt, Wertscheine bis zu 1/2 Millionen Kronen wöchent-

lich auszustellen, worauf die Streikenden die wichtigsten Lebensbedürfnisse entnehmen sollen. Das Landessekretariat verpflichtet sich, diese intermittierenden Geldzettel innerhalb Jahresfrist einzulösen und wird hierzu drei Millionen aufzubringen suchen. Die Streikleiter erhoffen hierbei beträchtliche Hilfe aus Amerika und England.

Kanea, 15. August. (Meldung des Reuterischen Bureaus). Während der Ankunft der Mitglieder der Deputiertenversammlung drang gestern Abend eine Bande bewaffneter Landleute in die Stadt und besetzte die Festung, um die Flagge zu schänden.

Kanea, 15. August. Auf Anordnung der kretischen Regierung ziehen seit 3 Uhr nachmittags Militär- und Gendarmepatrouillen um, um die in der Stadt eingebrungenen Bauern zur Auslieferung der Waffen zu veranlassen.

New York, 16. August. Bei einem Feuer in der Camelia-Grube in Real del Monte (Mexiko) wurden 20 Bergleute getötet.

Colorado Springs, 15. August. Zwei Züge der Denver- und RioGrande-Bahn mit insgesamt vierhundert Passagieren sind hier in der Nähe bei einer Kurve zusammengestoßen. Es wurden acht Personen getötet und fünfzig verwundet. Von den Verletzten liegen mehrere im Sterben.

Tokio, 15. August. Gestern nachmittag wurde ein starkes Erdbeben in den Distrikten des Biwasees verspürt. In Kyoto und Osaka sind viele Häuser eingestürzt und verschiedene Unglücksfälle zu verzeichnen. Alle Züge mußten angehalten werden. In Tokio selbst fühlte man den Erdstoß nur leicht.

Tokio, 16. August. Nach den bisher eingelaufenen Meldungen sind durch das Erdbeben 30 Personen getötet und 83 verwundet worden. Man nimmt jedoch an, daß die Zahl sich wesentlich erhöhen wird, wenn erst die Nachrichten aus sämtlichen betroffenen Distrikten vorliegen. Eine große Anzahl von Tempeln ist zerstört worden.

# Heim-Sparkassen.

Zur Förderung des Sparsinnes und zur Bequemlichkeit der Einleger haben wir auch in unserem Institut das bereits in vielen Städten des deutschen Reichs bestehende System der Heim-Sparkassen eingeführt, welche wir den Sparern hiermit zur Verfügung stellen.

Eine Heim-Sparkasse wird jeder Person von uns ausgehändigt, welche auf ein für sie ausgefertigtes Sparbuch einen Mindestbetrag von **Mk. 5.** — einzahlt, welcher als Kautions für die Kasse zu betrachten und demnach als gesperrt zu behandeln ist.

Diese Sparkassen können nur mittelst des in unserem Besitz befindlichen Schlüssels geöffnet werden; der Inhalt wird alsdann in das oben erwähnte Sparkassenbuch eingetragen und verzinst. Die Oeffnung der Kasse kann jederzeit während unserer Kassenstunden erfolgen.

Zur regen Benutzung dieser praktischen und vorteilhaften Einrichtung laden wir hiermit ein.

## Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein.

**Wendelsteiner Säusner's Brennessel-Spiritus**  
 à fl. 75 Pfg., 1.50 u. 3. — M.  
 allein echt mit „Wendelsteiner Kircherl“  
 Alpina-Geist à fl. 0.50, Alpina-Milch à 1.50, Brennessel-Quaröl fl. 0.50, Pomade 1. —, Alpenblumen-Sommersprossen-Creme fl. 2. —  
 Nachahmungen sind **schleunigst** zurückzuweisen!  
 In Apotheken, Drogerien u. Parfüm. Apoth. Ed. Wiss; Droger. H. Lehmann.

**Flechten.**  
 ansteckend und trockene Schuppenflechte ekzemat. Hautausschläge, aller Art  
**offene Füße**  
 Reizschäden, Beinschmerzen, Aderentzündung, Wunden, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
**wer bisher vergeblich hoffte**  
 gebilligt zu werden, mache sich einen Versuch mit der besten bewährten  
**RINO-SALBE**  
 drei von Gilt u. Sars. Dose Mark 1.15 u. 2.25.  
 Danzschreiben geben (italien. etc.)  
 Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Schuberth & Co., Weinstraße-Dresden.  
 Flaschungen weiss grau zurück.  
 Wache, Naphthalin je 15, Walrat 30, Benzoe-Resin, Venet. Terp., Kampferöl, Parabolol je 5, Eigelb 25, Chrysolin 0.5.  
 • Zu haben in den Apotheken.

**4. Sand,**  
 gute Muster, geben zu höchsten Löhnen dauernd aus  
**Pfeifer & Ludewig,**  
 Auerbach i. Bggl.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, Sie auf meine neu eingerichtete **Bettfedern-Dämpf- und Reinigungsanstalt** ergebenst aufmerksam zu machen.  
 Alle Arten Bettfedern u. Daunen werden nach dem neuesten Verfahren tadellos gereinigt. **Alte Bettfedern werden wie neu.**  
 Mit meiner **Bettfedern-Dämpf- u. Reinigungs-Maschine „Ideal“** (patentamtlich geschützt) werden die Bettfedern derartig bearbeitet, daß dieselben ein mehr als 100%., schöneres Aussehen bekommen, die Dämpfe und Heizgase, welche die Federn durchströmen, haben eine hohe Temperatur und ist deshalb die Desinfektion eine vollständige, so daß alle **Krankheitsstoffe, Wotten, Milben** usw. zerstört werden. Auch werden die Bettfedern eventuell sofort im **Beisein der werthen Kundenschaft** gereinigt. Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, mit Hochachtung  
**Karl Uhlmann,**  
 Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Anstalt, Eibenstock, Neumarkt 1.

**Gasthof Steinbach.**  
 Zu dem am **Mittwoch**, den 18. August stattfindenden **Kaffee-Kränzchen** ladet ganz ergebenst ein  
**Hermann Ernst.**

**Tomaten, Blumenkohl, Wirsing, Rot- u. Weißtraut** sowie **Weizenbirnen** empfiehlt  
**R. Eschmann.**

**Garçonlogis**  
 zu vermieten per 1. September  
**Nordstraße 11.**

**Wohn- oder Zinshaus**  
 in oder außerhalb der Stadt gesucht.  
 Off. L. E. 20 postl. Reichenbach i. F.

Für mein **Chocoladen-Geschäft** in Eibenstock suche gewandte **Sillialeiterin** mit **Kautions.**  
**H. Selbmann, Dresden-N.,**  
 Chocoladenfabriken.

**Wohnung,**  
 Stube m. Schlafstube eventl. auch m. Küche ist per sof. od. später zu verm. Näheres **Bodelstr. 26.**

Stieru „Seifenblasen“.

**Dank.**  
 Für die liebevollen Beweise innigster Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben unergelichen Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers, des **Strassenwärters**  
**Herrn Louis Ernst Krönert,**  
 sage ich hierdurch **herzlichsten Dank.** Besonderen Dank Herrn Pastor **Böttger** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie seinen Herren Vorgesetzten, Kollegen und den Militärvereinen. Dank den Nachbarn, Freunden und Bekannten für die erhebende Trauermusik, den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte.  
**Die tieftrauernde Gattin**  
 nebst Hinterbliebenen.

**Sommersprossen**  
 Entzündung, brauner Haut, missfarbige Stellen etc. Sublimatlos bei oberer Qualität, die mit der Wirkung verleiht sich, ein einziges Mittel, das in jedem Hause sein sollte. Preis 1.00 (100 Stk.) 1.00 (100 Stk.) 1.00 (100 Stk.)  
**Zucker's Patent-Medizinale-Seife,**  
 macht die Haut weich, entfernt alle Unreinigkeiten, ist sehr angenehm zu gebrauchen. Preis 1.00 (100 Stk.) 1.00 (100 Stk.) 1.00 (100 Stk.)  
**Zuckor-Creme**  
 (nicht fettend), dem Schmelzen und Verflüchtigen aller Hautunreinheiten, Preis 1.00 (100 Stk.) 1.00 (100 Stk.) 1.00 (100 Stk.)  
 In Eibenstock echt bei H. Lehmann, Drogerie.

**Eine freundliche Halbetage,**  
 parterre, mit reichlichem Zubehör, sofort zu vermieten. Auch ist daselbst ein **Garçonlogis** frei.  
**Brühl 2.**

**Oelker's Präparate**  
**Backpulver**  
**Vanillinzucker**  
**Banille-Saucen-Pulver**  
**Reg. Speisegelatine**  
**Rote Grütze**  
**Puddingpulver**  
**Süßlin**  
**Fructin**  
 empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

**Speise- und Weinkarten**  
 habe zum Verkauf in beliebiger Anzahl vorrätig und halte dieselben den Herren Wirten, welche nur geringen Bedarf haben, bestens empfohlen.  
**Emil Hannebohn, Buchdr.**

**Russisch Brot**  
 feinstes Brotegebäck, à Pfd. 120 Pfg.,  
 Bruch 100 Pfennig.  
**H. Selbmann, Langestr. 1.**

**Zimmerschützen.**  
 Heute abd. **Schießen.** Nach dem **Schießen Versammlung.**

**Turnverein.**  
 Alle Mitglieder **Dienstag** Abend **7 Uhr** der **allgemeinen** **Freizeitübungen.**  
**D. T.**

**Heute Dienstag**  
**Versammlung.**

**Mittwoch 1/9 Uhr:**  
**Blaukreuzstunde**  
 im **Diakonate.** **Pastor Rudolph.**

**Bildhübsch**  
 macht ein zartes, reines Gesicht, raffig, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.  
 Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Pillemilchseife**  
 v. Bergmann & Co., Raddeul  
 à St. 50 Pfg. bei: **Apotheker Wiss,** sowie **H. Lohmann, Droger.**

**Tüchtiger Arbeiter**  
 zu sofort gesucht.  
**Zigarrengeschäft**  
**Carl Ihlenfeld.**

**Eine Stube m. Kammer**  
 zu vermieten  
**Südere Rehme Nr. 11.**

**Kieler Bücklinge**  
 la. gewäss. **Stoßfisch**  
 empfiehlt **Max Steinbach.**

**Bremsenöl** **Marte: J. C.**  
 ein ideales **Schutzmittel** für jedes **Zugtier** gegen **Insektenstiche,**  
 à fl. 50 Pfg. Nur in der **Apothete u. Drogerie**  
**Edgar Wiss.**

**Ausfuhrgutzzettel**  
 sind zu haben in der **Buchdruckerei**  
 von **Emil Hannebohn.**